

Leopardi, Giacomo: XxIV. Die Ruhe nach dem Gewitter (1817)

1 Das Wetter ist vergangen.
2 Die muntern Vögel fangen an zu singen,
3 Die Henne wagt mit Gackern
4 Sich auf die Straße wieder. Sieh, wie plötzlich
5 Im West am Berg der Himmel sich erhellt.
6 Nun lichtet sich das Feld,
7 Und aus dem Thale glänzt der Fluß herauf.
8 Ein jedes Herz wird froh; allüberall
9 Beginnt die Arbeit wieder
10 Und regt sich rüst'ger Schall.
11 Der Handwerksmann, sein Werkzeug in der Hand,
12 Tritt singend, nach dem feuchten Blau zu spähen,
13 Vor seines Hauses Schwelle;
14 Das Weiblein kommt heraus, in ihr Gefäß
15 Die Regenflut zu fassen.
16 Lautrufend durch die Gassen
17 Zieht mit Gemüsen wieder
18 Der Händler auf und nieder.
19 O sieh, da kommt die Sonne; wie verklärt
20 Sie Höh'n und Villen. Die Bewohner öffnen
21 Terrassen und Balcone. Horch, wie dort
22 Vom Fahrweg Schellenläuten aus der Ferne
23 Herübertönt. Des Reisenden Gefährt
24 Knarrt durch den Sand und setzt die Reise fort.

25 Aufathmet jede Brust.
26 Wann ist das Leben so
27 Wie jetzt uns süß und froh?
28 Wann mag mit solcher Lust
29 Man auf sein Tagwerk sinnen,
30 Das alte fördern, neues Thun beginnen?
31 Wann sind wir minder unsrer Noth gedenk?
32 O Lust, du Kind des Schmerzes!

33 O eile Freude, Frucht nur
34 Vergangner Angst, die unser Herz durchbebt,
35 Daß vor dem Tod wir bangen,
36 Wie bitter auch das Leben,
37 Daß stumm die armen Thoren,
38 Mit todesbleichen Wangen
39 Voll Angstschweiß, in des Himmels
40 Gewitterstürme blicken,
41 Die wider sie verschworen!

42 O gütige Natur,
43 Das sind die hohen Freuden,
44 Die Gaben, die du liebreich
45 Den Menschen gönnst! Ihm soll es Wonne sein,
46 Wenn von ihm weicht das Leiden.
47 Freigebig theilst du Qualen aus. Der Schmerz
48 Entspringt von selber, und die karge Lust,
49 Die als ein mächtig Wunder hin und wieder
50 Dem Weh entblüht, ist schon ein Glück gewesen.
51 So lieb sind wir den Ew'gen! Glücks genug
52 Ein freier Athemzug
53 Nach langem Schmerz, und selig,
54 Wenn wir im Tod von allem Schmerz genesen.

(Textopus: XxIV. Die Ruhe nach dem Gewitter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43357>)